

Franckesche Stiftungen zu Halle

M. Johann Christian Keßler, Herzogl. Mecklenburg-Schwerinischen Superintendentens zu Güstrow. Betrachtungen über das Leiden und Sterben unsers

...

Kesler, Johann Christian
Frankfurt an der Oder, 1765

VD18 13200348

Text Joh. 19, 25 - 30.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-198021

eures sterbenden ewigen Vaters! Heran, ihr Sünder, zum Creuz Jesu, und sehet das Ende eures sterbenden Heylandes und Erlösers. Heran, ihr Kinder Gottes, zum Creuz eures sterbenden Vaters! Ich weis, ihr wollet gerne seinen Segen haben, ihr seufzet darnach; ey so nehmet im Glauben den ganzen Creuzessegen, euch geböhret er. Heran, ihr Sünder zum Creuz eures sterbenden Heylandes, denn auch euch will er gerne segnen. Er wollte euch damals denselben erwerben, und nun will er ihn euch gerne mittheilen, wosern ihr Buße thun und an ihn glauben lernen wollet. Hier stehen wir nun unter deinem Creuz, sterbender Vater, sterbender Heyland, sterbende Liebe! Segne uns doch insgesamt! Wir wollen jehodemum Tod mit einander anschauen. Bey diesem Anschauen laß den Segen in unser Herz hinein fließen. Ach Herr Jesu, segne das Wort von deinem willigen und für uns ausgestandenen Tode! Wir beten: Vater Unser &c.

Text Joh. 19, 25 - 30.

Es stund aber bey dem Creuz Jesu seine Mutter, und seiner Mutter Schwester, Cleophas Weib, und Maria Magdalena. Da nun Jesus seine Mutter sah, und den Jünger dabey stehen, den er lieb hatte, spricht er zu seiner Mutter: Weib, sieh, das ist dein Sohn. Darnach spricht er zu dem Jünger:

D

Siehe,

Siehe, das iſt deine Mutter. Und von der
 Stund an nahm ſie der Jünger zu ſich. Dar-
 nach, als Iſus wußte, daß ſchon alles voll-
 bracht war, daß die Schrift erfüllet würde,
 ſpricht er: Mich dürſtet. Da ſtund ein Ge-
 fäße voll Eſigs. Sie aber füllten einen
 Schwam mit Eſig, und legten ihn um einen
 Rſopen, und hielten es ihm dar zum Munde.
 Da nun Iſus den Eſig genommen hatte,
 ſprach er: Es iſt vollbracht. Und neigte das
 Haupt, und verſchied.

In dieſem jezt verlesenen Paſionſtete wird
 uns zu betrachten vorgeſtellt:

Iſus, die ſterbende Liebe,

Laſſet uns

- 1) auf das Sterben Iſu merken,
- 2) ſeine dadurch bewieſene Liebe bedenken,
- 3) nach der Urſache und dem Nutzen des
 Sterbens Iſu fragen, und
- 4) erwegen, wie wir das Sterben Iſu
 recht anwenden ſollen.

Mein Iſus ſtirbt, was ſoll ich leben!
 Mein Haupt erblaßt, wo bleibt ſein Glied?
 Ach, ſollt ich ihm den Geiſt nicht geben,
 Da jezt ſein Geiſt von dannen zieht?
 Ach ja, ich ſterbe nun mit dir,
 Mein Iſus, ſieh du auch in mir. Amen!

Abhandl